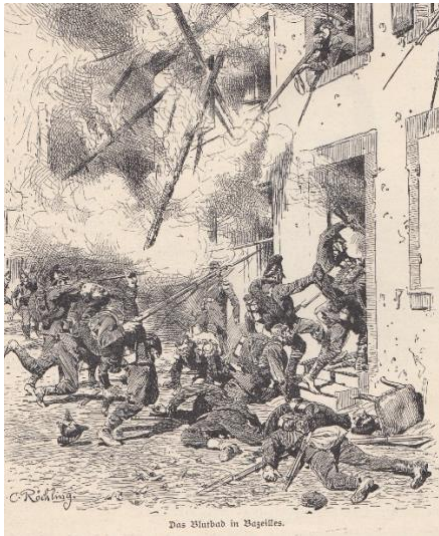


Erläuterungen zu den Bildern „Das Blutbad von Bazeilles“ (B 1) und „General Reille überbringt Napoleons Brief an König Wilhelm“ (B 2)

„Das Blutbad von Bazeilles“, Zeichnung von Carl Röchling



© Lindner, Theodor: Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Zur 25jährigen Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71. Berlin 1895, S. 64; gemeinfrei.

Bazeilles ist ein kleiner Ort südöstlich von Sedan. Am 1. September 1870 morgens um 4:00 Uhr drangen Truppen des 1. Königlichen Bayerischen Armee-Korps unter hohen Verlusten in den Ort ein. Dieser wurde von französischer Linien-Infanterie, von Einheiten der französischen Marineinfanterie und von Teilen der Einwohnerschaft erbittert verteidigt. Erst gegen 11:00 Uhr begann die französische Armee den Ort zu räumen und sich nach Sedan zurückzuziehen, da Bazeilles inzwischen fast ganz von deutschen Truppen eingeschlossen war. Mittags fiel der ganze Ort in die Hand der bayerischen Truppen. Einwohner Bazeilles, die sich am Kampf beteiligt hatten, wurden bei der Gefangennahme durch bayerische Truppen kurzerhand erschossen. Insgesamt gab es beim Kampf um Bazeilles fast 7.000 Tote und Verwundete, der Ort wurde stark zerstört. Ca. 10 % der Einwohner des Ortes kamen ums Leben. An den Kampf um Bazeilles wird noch heute in den Einheiten der französischen Marineinfanterie jährlich erinnert.

„General Reille überbringt Napoleons Brief an König Wilhelm“ (Lithographie nach Anton v. Werner)



© Lindner, Theodor: Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Zur 25jährigen Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71. Berlin 1895, S. 64f.; gemeinfrei.

Am Abend des 1. September 1870 war die Schlacht von Sedan für die französische Armee verloren und diese bereits in der Stadt und Festung Sedan eingeschlossen. Militärisch drohte nun die massive Beschießung Sedans und damit der Untergang der darin eingeschlossenen französischen Armee. Gegen 19:00 Uhr ritt der Generaladjutant Kaiser Napoleons III., Reille, begleitet von einem Offizier und einem Parlamentär, von Sedan nach Frénois (südlich der Maas), wo die Führungsspitze der deutschen Truppen Position bezogen hatte (König Wilhelm I., Kronprinz Friedrich, Bundeskanzler und Ministerpräsident v. Bismarck, Generalstabschef v. Molke, Kriegsminister v. Roon). Reille übergab Wilhelm I. einen Brief Napoleons III., in dem dieser bekundete, ihm bleibe in der gegenwärtigen Situation nichts anderes übrig, „als meinen Degen in die Hände Eurer Majestät zu legen“, d. h. sich persönlich zu ergeben. Wilhelm I. erklärte schriftlich, den Degen Napoleons anzunehmen, und forderte zugleich die französische Armee dazu auf, in Kapitulationsverhandlungen einzutreten. Die französische Armee kapitulierte am nächsten Morgen, Napoleon III. wurde das Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel als Ort der Gefangenschaft zugewiesen.